

SOMMER IM ZPK

Akademie im Museum

«Spektakel und Situation. Ist künstlerische Spontantät medial inszenierbar?», fragt die diesjährige Sommerakademie im Zentrum Paul Klee. Mögliche Antworten liefern eine Ausstellung, Vorträge und Performances.

Spektakel – das Wort stammt vom Lateinischen «spectare» und bedeutet «sehen». Doch die Ausstellung «Spektakel und Situation» im Zentrum Paul Klee (ZPK) setzt mit einem auditiven Sinnerlebnis ein: Man hört ein Lachen und die Stimmen der Sommerakademie-Leiter Herbert Lachmayer und Brigitte Felderer. Aufgenommen wurden sie vom Berner San Keller, der sie zu Kunst erhoben hat. Dann gelangt man über den «Walk of fame», einer Arbeit aus Graphitplatten, in die eigentliche Ausstellungszone. Eine Jury hat zwölf Kunstschaaffende aus acht Nationen ausgewählt. Die meisten Arbeiten sind eher spielerische Interventionen oder Sounderlebnisse statt spektakuläre Aktionen. Die Wiener Kuratorin Brigitte Felderer ist überzeugt, dass Ton je länger je mehr

zu einem wichtigen Ausdrucksmittel wird. Die stille Kontemplation vor rein visuellen Arbeiten, wie es noch bis zum letzten Jahrhundert üblich war, sei vorbei.

Mit Klang und Kaffee

Die Sommerakademie geht davon aus, dass sich künstlerische Produktion nicht länger in Begriffe wie «Werk», «Autor» oder «Betrachter» kategorisieren lässt. Diese Auflösung nahm bereits in den Sechzigerjahren mit den «Happenings» ihren Anfang, wo Kunst und Leben plötzlich eins wurden. An die Tradition solch konzeptueller Kunst knüpft «Spektakel und Situation» an. Vielleicht zu sehr, denn wirklich neue Antworten bekommt man nicht. Dazu sind die Interventionen zu harmlos: Der japanische Künstler Koki Tanaka zum Beispiel hat eine Alternative zum gewöhnlichen Kaffeekochen entworfen. Er ist durch Japan gereist um Kaffeepulver, Filter und Krug zusammenzutragen und hat daraus einen Film gemacht.

Mit Feuer und einem Knall

Die Akademie will nicht nur mit der Ausstellung, sondern auch mit Vorträgen und Aktionen die

Leitfrage «Ist künstlerische Spontantät medial inszenierbar?» analysieren. Tanaka wird für die Besucher Kaffee kochen. Die Künstlergruppe Gelitin will auf dem Gelände ein architektonisches Gebilde errichten, das in die Umgebung eingreift. Die Performerin Geneviève Favre verbindet Klang, Geste, Kostüm und Technik, wenn sie durch die Museumsstrasse defiliert, und der Künstler David Moise hat das Spektakuläre wörtlich genommen: Er wird sich, begleitet von Stichflammen, Rauch und ohrenbetäubendem Lärm, über den Gehweg katapultieren lassen, indem er einen raketengetriebenen Gokart startet.

Also doch noch: Ein Spektakel, das bestimmt für Krach sorgen wird.

HELEN LAGGER

Eröffnung: heute um 18.30 Uhr, Auditorium, Zentrum Paul Klee. Infos und Programm der Sommerakademie unter

• www.sommerakademie.zpk.org

